



Newsletter Netzwerk Verkehrssicherheit

Ausgabe 9 | Oktober 2018

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

In diesem Newsletter möchten wir Sie über folgende Themen und Veranstaltungen informieren:

1. Aus den Brandenburger Landkreisen

- Aktionstag „Mit Helm – aber sicher!“ in Schwedt/Oder
- Erste Laufbusse in Potsdam

2. Blick über die Landesgrenze

- Kampagne „#ISeeYou“ in Südafrika
- Kampagne „Blockier nicht die Kreuzung!“ in Baltimore

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

- Sicherheit durch Sichtbarkeit
- Aktion „Moods“
- Broschüre „Gut informiert und sicher unterwegs im ÖPNV“
- Playlist „Sicher auf dem Schulweg“

4. Termine und Hinweise

- Erfahrungsaustausch Fahrerweiterbildung
- Bundesweites Treffen der Kinderunfallkommission in Köln
- Vertiefungsseminar „Radverkehr an Knotenpunkten“ in Rostock
- ADFC-Fahrradklima-Test 2018
- Aktionstage in Brandenburg

5. Kurioses

- Bodenwellen zeigen Gesicht am Liepnitzsee

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

Ihre Netzwerker
Maren Born, Marie Hensch und Erik Schubert

Aktionstag „Mit Helm – aber sicher!“ in Schwedt/Oder



© IFK e. V.



© IFK e. V.



© IFK e. V.

Unter dem Motto „Ein Helm kann zwar keine Unfälle vermeiden, mindert aber in vielen Fällen die Folgen“, fand am 09. Oktober 2018 im Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium in Schwedt/Oder der große Aktionstag des Kooperationsprojektes „Mit Helm – aber sicher!“ statt. Der Aktionstag ist Teil des Gesamtprojektes „Mit Helm – aber sicher!“, welches die Unfallkasse Brandenburg, die Kinderneurologie-Hilfe Berlin/Brandenburg und das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ seit 2015 ein- bis zweimal jährlich an weiterführenden Schulen in Brandenburg durchführen. Durch spannende, interaktive und altersgerechte Angebote sollen Jugendliche motiviert werden, sich mit dem Thema „Helmtragen“ auseinanderzusetzen.

Die Projektpartner wurden von vielen weiteren Akteuren unterstützt. So waren Mitarbeiter der Polizeiinspektion Uckermark, der DEKRA Automobil GmbH, des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs (ADAC) e. V., des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) e. V., der Innungskrankenkasse (IKK) und des Melowparks Berlin e. V. vor Ort, um den ca. 170 Schülern der siebenten Klassen des Gymnasiums und der benachbarten Dreiklang Oberschule vielfältige Mitmachstationen rund um das Thema „Fahrradsicherheit“ zu bieten. Dazu gehörten Bewegungselemente wie ein Fahrradparcours mit BMX-Elementen und Koordinationsübungen, ein Fahrradquiz, Workshops zu den Auswirkungen von Kopfverletzungen sowie Angebote zu den Themen „Toter Winkel“, „Verkehrswissen“, „Reaktionsvermögen“, „Gesunde Ernährung“, „Erste Hilfe“ und „Zeitmanagement“. Bei der Durchführung halfen ältere Schüler, indem sie Stände aufbauten, die Schülergruppen begleiteten, Aktionen durchführten und für den pünktlichen Stationswechsel sorgten. Als Highlight am Ende des Tages wurden unter den Schülern neben den vom Netzwerk gestifteten Sachpreisen auch 40 „Stadt-Helme-Schwedt“ von der Unfallkasse Brandenburg verlost. Mit ihnen werden die glücklichen Gewinner ab jetzt sicherer im Straßenverkehr unterwegs sein.

Eine kurze Reportage über den Aktionstag ist auf www.uckermark-tv.de abrufbar.

Erste Laufbusse in Potsdam

Anlässlich der bundesweiten Aktionstage „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“ wurden die ersten Potsdamer „Laufbusse“ ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um Gruppen von Kindern im Kita- oder Grundschulalter, die gemeinsam und zu Fuß zur Kita oder Schule gehen. Anfangs wird jeder Laufbus von mindestens einem Erwachsenen begleitet, später sollen die Kinder ihren Weg gegebenenfalls auch unbegleitet zurücklegen dürfen. Wie ein Schulbus hat der Laufbus Haltestellen bzw. Treffpunkte und einen Streckenplan, die von den Eltern, Lehrern und Kindern gemeinsam festgelegt werden. Der Vorteil einer solchen Laufgemeinschaft ist einerseits die Zeitersparnis auf Seiten der Eltern: Indem sie sich als Laufbusbegleitung abwechseln, muss der Einzelne sein Kind/seine Kinder nicht mehr täglich



© OpenStreetMap und Mitwirkende, Elterninitiative „Schulweg“ der Goethe-Grundschule Potsdam

selbst zur Schule bringen. Andererseits profitiert auch die Verkehrssicherheit im Kita- oder Schulumfeld, da mit solchen Laufgemeinschaften eine deutliche Verringerung des stets erheblichen Hol- und Bringverkehrs einhergeht.

Zur Potsdamer Goethe-Schule sind ab sofort Laufbusse auf drei Routen unterwegs. Gestartet wurde die Aktion von einer Elterninitiative mit Unterstützung der Schulleitung, der Stadt Potsdam und des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) Brandenburg e. V.

Detaillierte Informationen zum Thema „Laufbus“ sind unter www.vcd.org abrufbar.

2. Blick über die Landesgrenze

Kampagne „#ISeeYou“ in Südafrika

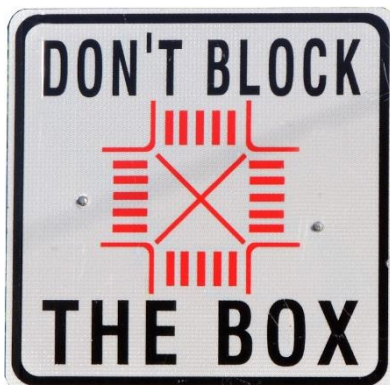


© Elaine - Fotolia.com

5.339 Fußgänger sind im vergangenen Jahr im Straßenverkehr in Südafrika tödlich verunglückt. Das ist mehr als ein Drittel der dort im Straßenverkehr insgesamt tödlich Verunglückten. Die nationale Kampagne „#ISeeYou“ („Ich sehe dich“) zielt deshalb darauf ab, durch bessere Sichtbarkeit mehr Sicherheit für Fußgänger im Straßenverkehr zu erreichen und gleichzeitig motorisierte Verkehrsteilnehmer zu mehr Rücksicht aufzurufen.

Die von der Automobile Association und der Ford Motor Company ins Leben gerufene Kampagne wurde bereits im letzten Jahr gegründet und wird in diesem Jahr fortgesetzt. Insgesamt 15.000 reflektierende Schärpen werden im Verlauf der Kampagne in Südafrika verteilt. Außerdem werden Aufklärungsaktionen, beispielsweise über die Sozialen Medien, durchgeführt. Hinzu kommt ein Aufruf an Unternehmen, ihre Mitarbeiter mit hochwertigen reflektierenden Materialien auszustatten. Zum Auftakt der diesjährigen Kampagne wurden in der Ortschaft Mamelodi (nördlich von Johannesburg) die ersten 1.000 reflektierenden Schärpen an Schüler verteilt.

Kampagne „Blockier nicht die Kreuzung!“ in Baltimore



Am 15. Oktober 2018 startete die im US-Bundesstaat Maryland gelegene Stadt Baltimore eine Offensive gegen Kraftfahrer, die Kreuzungen blockieren. Die Kampagne „Don't block the box“ („Blockier nicht die Kreuzung“; mit „box“ ist das Quadrat zwischen allen Lichtsignalanlagen an einem Knotenpunkt gemeint) soll in erster Linie dazu führen, innerstädtische Staus zu verhindern. Fahrzeuge, welche die Kreuzung blockieren, beeinträchtigen den Verkehrsfluss auf den anderen Fahrspuren und führen zu unübersichtlichen Überholmanövern. Gleichzeitig haben es Fußgänger und Radfahrer schwerer, die Kreuzung in ihrer Grünphase zu überqueren, wenn Fahrzeuge den Überweg und die Sicht blockieren. Für das Blockieren einer Kreuzung können Kraftfahrer in Baltimore deshalb jetzt mit einem Bußgeld von 125 US-Dollar belegt werden.

Baltimore ist nicht die erste nordamerikanische Stadt, die das Problem der stauverursachenden Fahrzeuge an Kreuzungen mit Gesetzen bekämpfen will. Auch in Virginia Beach (Virginia), New York City (New York) und in Austin (Texas) gibt es bereits Regularien und Bußgelder zwischen 90 und 200 US-Dollar für das Blockieren von Kreuzungen.

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

Sicherheit durch Sichtbarkeit

Eine häufige Ursache für Unfälle mit Fußgängern oder Radfahrern ist, dass sie von anderen Verkehrsteilnehmern, insbesondere Kraftfahrern, nicht oder zu spät wahrgenommen werden. Experten gehen davon aus, dass sich die Zahl schwerer und tödlicher Verletzungen von Fußgängern und Radfahrern um bis zu 50 Prozent senken lassen würden, wenn Letztere besser sichtbar wären.



Plakat „Sicherheit durch Sichtbarkeit“,
© IFK e. V.



Broschüre „Sicherheit durch Sichtbarkeit“,
© IFK e. V.

Im Rahmen der „Landesweiten Tage der Sichtbarkeit“ finden in Brandenburg vom 06. bis 08. November 2018 deshalb vielerorts innovative, unterhaltsame und informative Aktionen statt, welche die Menschen im Land dazu motivieren sollen, sich aktiv besser sichtbar zu machen. Als Initiatoren unterstützen Netzwerk und Forum die zahlreichen teilnehmenden regionalen und überregionalen Akteure bei der Pressearbeit sowie durch die Bereitstellung von verschiedenen reflektierenden Materialien, dem individualisierbaren Aktionsplakat „Sicherheit durch Sichtbarkeit“ und einer gleichnamigen Informationsbroschüre.

Um die an den Aktionstagen erreichten Bürger gleich an Ort und Stelle besser sichtbar zu machen, werden Schnappbänder, Speicherreflektoren und Warnwesten an Radfahrer sowie verschiedene reflektierende Taschenanhänger, Einkaufsbeutel und Zugrucksäcke an Fußgänger verteilt.

Das Aktionsplakat „Sicherheit durch Sichtbarkeit“ ruft den Betrachter dazu auf, sich aktiv und in eigenem Interesse im Straßenverkehr besser sichtbar zu machen. Der leere weiße Balken am unteren Rand bietet den Akteuren ausreichend Platz, um Informationen zu ihrer jeweiligen lokalen Aktion unterzubringen und diese dadurch gezielt zu bewerben.

Die Broschüre „Sicherheit durch Sichtbarkeit“ bietet nützliche Tipps, wie sich Fußgänger und Radfahrer aktiv besser sichtbar machen können. Außerdem wird die Bedeutung einer guten Sichtbarkeit erläutert und in Bildern und Grafiken veranschaulicht.

Das Maskottchen der „Landesweiten Tage der Sichtbarkeit“ ist der Maulwurf Clarus (lat. für „hell, leuchtend“). Als Maulwurf kann er selbst nicht gut sehen und ist aufgrund seiner Größe und Lebensweise für andere nicht gut sichtbar. Zu seiner eigenen Sicherheit trägt er deshalb eine Warnweste; eine Entscheidung, mit der auch menschliche Fußgänger und Radfahrer sicherer durch den alltäglichen Verkehr kommen würden.

Alle Informationen zu den „Landesweiten Tagen der Sichtbarkeit“ finden Sie unter www.netzwerk-verkehrssicherheit.de.

Aktion „Moods“



© DVR e. V.

Die Aktion „Moods“ des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) e. V. sowie der Unfallkassen und Berufsgenossenschaften zielt darauf ab, Jugendliche und junge Erwachsene dafür zu sensibilisieren, wie wichtig es ist, im Straßenverkehr seine Gefühle unter Kontrolle zu haben. Auf www.moods-dvr.de werden dazu Informationen über Emotionen, Gefühle und Stimmungen sowie die sie auslösenden Ereignisse und Verhaltensweisen angeboten. Außerdem sind dort Strategien zur

Bewältigung negativer Emotionen sowie Materialien für Lehrkräfte wie Flyer und Poster veröffentlicht. Darüber hinaus gehören zwei Wettbewerbe zur Aktion, an denen interessierte Schulklassen teilnehmen und so attraktive Preise gewinnen können. Dazu müssen sie entweder ein Werbeplakat, ein Onlinebanner oder einen YouTube-Clip entwerfen, in dem der Kreislauf der Emotionen im Zusammenhang von Schule und Verkehrssicherheit dargestellt ist.

Broschüre „Gut informiert und sicher unterwegs im ÖPNV“



© LK Spree-Neiße und
LK Oberspreewald-Lausitz

Die Broschüre „Gut informiert und sicher unterwegs im ÖPNV“ der Landkreise Spree-Neiße und Oberspreewald-Lausitz bietet Hinweise zur Nutzung von Bus und Bahn in beiden Landkreisen. Ziel ist es, durch die Bereitstellung praktischer und sicherheitsrelevanter Informationen die Nutzung des ÖPNV für alle Nutzergruppen zu erleichtern und Hemmnisse abzubauen. So listet die Broschüre verschiedene Möglichkeiten zur Information und zum Ticketkauf auf, gibt anhand eines Fallbeispiels Hilfestellung für das Verstehen von Fahrplänen, enthält Hinweise zum Ein- und Ausstieg mit Gehhilfe und erläutert Regeln zum richtigen Verhalten während der Fahrt.

Die Broschüre ist unter www.lkspn.de abrufbar.

Playlist „Sicher auf dem Schulweg“

Die Playlist „Sicher auf dem Schulweg“ der Universal Music Group enthält eine Zusammenstellung beliebter Kinderlieder zum Thema „Verkehrssicherheit“. Darin führen bekannte Liedermacher wie Rolf Zuckowski, HerrH, Detlev Jocker, Simone Sommerland und Volker Rosin ihre Zuhörer an das richtige Verhalten im Straßenverkehr heran und gewöhnen sie spielerisch an entsprechende Regeln und Vorschriften. Themen sind beispielsweise „Wie verhalte ich mich am Zebrastreifen?“, „Wieso trage ich beim Radfahren immer einen Helm?“ oder „Weshalb muss ich im Auto hinten sitzen?“.

Eine Übersicht über die verschiedenen Streaming-Anbieter ist unter www.universal-music.de abrufbar.

4. Termine und Hinweise

Erfahrungsaustausch Fahrerweiterbildung

Interessierte, die an der diesjährigen Fachtagung des „Forums Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg“ zum Thema „Erfahrungsaustausch Fahrerweiterbildung – Lebenslanges Lernen im Straßenverkehr“ (siehe Veranstaltungsankündigung in der September-Ausgabe) am 13. November 2018 teilnehmen möchten, können sich ab sofort online unter www.ifk-potsdam.de anmelden.

Bundesweites Treffen der Kinderunfallkommission in Köln

Am 29. November 2018 findet in Köln das 14. bundesweite Treffen der Kinderunfallkommissionen unter dem Titel „Strategien für eine kinderfreundliche Stadt- und Verkehrsentwicklung“ statt. Neben dem Erfahrungsaustausch der Teilnehmer steht diesmal die gemeinsame Entwicklung von neuen Strategien und Maßnahmen – vor allem auch in Hinsicht auf die Öffentlichkeitsarbeit – im Vordergrund.

Vertiefungsseminar „Radverkehr an Knotenpunkten“ in Rostock

Am 05. und 06. November 2018 findet das Vertiefungsseminar „Radverkehr an Knotenpunkten“ des Deutschen Instituts für Urbanistik in Rostock statt. Auf die Vermittlung von Planungsgrundlagen wird verzichtet, vielmehr sollen einzelne Komplexe aus dem jeweiligen Themenschwerpunkt aufgegriffen und im Detail vertieft werden. Am ersten Tag steht die Sicherheit des Radverkehrs im Mittelpunkt. Dazu werden Planungsbeispiele bearbeitet und diskutiert. Außerdem wird erörtert, wie Abbiegeunfälle vermieden werden können, was die Hauptunfallursachen des Radverkehrs an Knotenpunkten sind und wie sie entschärft werden können. Darüber hinaus wird gezeigt, welche Sonderfälle es bei der Signalisierung des Radverkehrs in Berlin gibt. Am zweiten Tag stehen die Führung des Radverkehrs an und in Kreisverkehren sowie das Thema „Barrierefreiheit“ im Vordergrund. Dazu sollen die richtige Verkehrsführung sowie die gemeinsame Planung und Umsetzung von Barrierefreiheit und Radverkehr erörtert werden. Es werden Planungsbeispiele diskutiert, auch eigene Beispiele können eingebracht werden.

Detaillierte Informationen sind unter difu.de abrufbar.

ADFC-Fahrradklima-Test 2018

Noch bis zum 30. November 2018 können alle Interessierten am diesjährigen Fahrradklima-Test des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) teilnehmen und die Situation der Radfahrer in ihrer Stadt bewerten. Der Fahrradklima-Test ist die größte bundesweite Umfrage dieser Art und wird gefördert vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) im Rahmen der Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans 2020. An der letzten Befragung 2016 nahmen über 120.000 Personen teil und beurteilten die Situation in 539 Städten und Gemeinden. Die Online-Umfrage umfasst 32 Fragen zur Fahrradfreundlichkeit, unter anderem zur Sicherheit von Radwegen und Konflikten mit anderen Verkehrsteilnehmern.

Eine Teilnahme ist unter www.fahrradklima-test.de möglich.

Aktionstage in Brandenburg:

07. November 2018	Verkehrssicherheitstag, OSZ Dahme-Spreewald, Standort Lübben
06. bis 08. November 2018	Landesweite Tage der Sichtbarkeit, Land Brandenburg



Bodenwellen zeigen Gesicht am Liepnitzsee

© IFK e. V.

Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Projekts „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind. Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Bezeichnungen für Personen und Personengruppen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint sind.

Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen, aber auch für Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte an die Netzwerker:

Region Nordwest: Marie Hensch, Tel.: 03301 - 706535, marie.hensch@ifk-potsdam.de

Region Nordost: Maren Born, Tel.: 03301 - 706534, maren.born@ifk-potsdam.de

Region Süd: Erik Schubert, Tel.: 0355 - 1215919, erik.schubert@ifk-potsdam.de

Weitere Informationen zum Projekt „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“:
www.netzwerk-verkehrssicherheit.de

Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und
Jugendforschung e. V. an der Universität Potsdam (IFK e. V.)
Zweigstelle Kremmen
Staffelder Dorfstraße 19
16766 Kremmen OT Staffelde

Newsletter abbestellen:

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte auf diese E-Mail mit dem Betreff: „Newsletter abbestellen“.